



UJZ

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
15. April 1988

Sächsische
Landesbibliothek
18.04.88
Z. 91.20459

15

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

Verarbeitung von Vorbereitungen im Hochschulwesen

(KMU) Über ihre gemeinsame Verantwortung für ein höheres Niveau in den Erziehungs-, Aus- und Weiterbildungsprozessen sowie in der Grundlagen- und angewandten Forschung berieten Lehrende und Gewerkschaftsfunktionäre von 23 Universitäten und Hochschulen der DDR in der vergangenen Woche in Berlin. Dabei ging es auch um Fragen der Zusammenarbeit von Lehrenden und Gewerkschaftsfunktionären sowie um die Verbindung von Leistungssteigerung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Zu der Veranstaltung eingeladen der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, und das Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes der FDGB, Prof. Dr. Rolf Rinke, sowie der Zentralvorstand der Gewerkschaft Wissen-



Der 2. Sekretär der SED-Kreisleitung, Dr. S. Thöle, spricht auf der erweiterten Sitzung der Kulturbundkreisleitung. Foto: Müller

IG Natur und Umwelt geht mit gutem Beispiel voran

Anregungen gilt es nun in die Praxis umzusetzen

(UZ) Wie kann der Kulturbund an unserer Universität noch intensiver auf Bildung und Erziehung der Studenten und jungen Wissenschaftler Einfluß nehmen? - Diese Frage stand vergangene Woche im Mittelpunkt der erweiterten Sitzung der Kreisleitung des Kulturbundes im Haus der Wissenschaftler. Zum Inhalt des wissenschaftsstrategischen Gesamtkonzepts unserer Universität sprach einleitend Dr. Siegfried Thöle, 2. Sekretär der SED-Kreisleitung der KMU und leitete dabei Aufgaben für den Kulturbund ab. „Mit diesem Konzept wurden Vorstellungen entwickelt, wie die Universität im Jahr 2000 aussehen soll“, betonte er. Die Hauptaufgabe der Universität sei es dabei, fachlich und politisch hochqualifizierte Kader heranzubilden. Und dazu könne auch der Kulturbund seinen speziellen Beitrag leisten. In der sich anschließenden Diskussion ging es dann um Erfahrungen und Probleme bei der Erfüllung des Aktionsprogramms des Kulturbundes. So berichtete Jutta Schrödl über die Arbeit des Klubs junger Wissenschaftler, sprach Prof. Ilse Seehaus über die Konzeption der von ihr organisierten KB-Reihe „Bücher im Gespräch“, deren

Interessanter, fruchtbarer Meinungsaustausch

7. Weiterbildungsseminar des IZR mit 35 Teilnehmern

(UZ-Korr.) Unter dem Thema „Revolution und Konterrevolution in Mittelamerika“ fand das 7. Weiterbildungsseminar des Interdisziplinären Zentrums für Vergleichende Revolutionsforschung (IZR) statt, an dem 35 Wissenschaftler und Mitarbeiter zahlreicher Universitäten, Hochschulen und anderer Lehr- und Forschungseinrichtungen der DDR teilnahmen. Nach der Eröffnung durch den Leiter des IZR, Prof. M. Kossok, hielt Prof. J. Köbler (Sektion WK) das Hauptreferat, das sich vor allem den methodologischen und theoretischen Grundfragen im Verhältnis von Revolution und Konterrevolution widmete. In weiteren Beiträgen sprachen Dr. P. Feltenberg zum Verhältnis von Hegemonie und Bündnis und Dr. P. Gärtner zu Reform und Revolution in der Subregion. In länderspezifischen Betrachtungen gingen Dr. G. Flicher auf die Entwicklung in Nicaragua nach 1979 und W. Karp auf den Militärreformismus in Honduras ein (alle Sektion WK). In der Diskussion zu den Beiträgen kam es zu einem interessanten und fruchtbareren Meinungsaustausch, in dem es neben den durch die Themen benannten Fragen v. a. um das Verhältnis von Frieden und Revolution in der Subregion nach dem Abschluß des Vertrages von Esquipulas (Guatemala) ging. In seinen abschließenden Bemerkungen verwies Prof. Köbler nochmals auf die Dringlichkeit und Komplexität der Beantwortung der aufgeworfenen wissenschaftlichen Probleme, die angesichts der aktuellen politischen Situation in Mittelamerika noch an Bedeutung gewinnen.

Am 1. Mai bekunden wir unsere Zustimmung zur Politik unseres Friedensstaates

Alle Reserven zur Verbesserung der Ausbildung erschließen

Wenn bei der bevorstehenden Maidemonstration Studenten und Mitarbeiter der KMU gemeinsam der Politik unseres Staates ihre Zustimmung geben, Erreichtes abrechnen und den Blick auf neue Aufgaben richten, so ist das in gewisser Weise auch Ausdruck eines Vertrauensverhältnisses zwischen Lernenden und Lehrenden, das mit Sicherheit eine wichtige Grundlage eines erfolgreichen Erziehungs- und Ausbildungsprozesses darstellt. Die unseren Absolventen aus den Bedingungen der heutigen Zeit erwachsenden hohen Anforderungen sowohl auf fachlichem als auch auf politisch-ideologischem Gebiet verlangen, Fragen des Erziehungs- und Ausbildungsprozesses ständig neu zu überdenken.



An der Sektion Mathematik wurde und wird sehr intensiv an der inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung von Lehrveranstaltungen gearbeitet. In diesem Zusammenhang ist beispielsweise ein gegenwärtig für das Studienjahr MD 87 im Rahmen des Grundkurses „Analysis“ laufender Versuch zu erwähnen. Erst vor kurzem wurden erste Erfahrungen zum Kurs „Vertiefte Informatikausbildung“ ausgewertet. In naher Zukunft wird unsere Sektion ein postgraduales Studium Informa-

tik für Lehrer anbieten. Natürlich ist das Beschreiten neuer Wege immer mit der Lösung auftretender Probleme verbunden. Das soll uns allerdings nicht davon abhalten, ausgetretene Bahnen zu verlassen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir in unserer weiteren Arbeit der Erhöhung der erzieherischen Wirksamkeit widmen. Auf diesem Gebiet sind durchaus noch Reserven zu erschließen.

K. HERING

Ich spürte überall die große Wertschätzung, die unserem Land entgegengebracht wird

In aller Welt wird in wenigen Tagen der Karopftag der internationalen Arbeiterklasse begangen. Als Genossin, Studentin und Mutter zweier Kinder (8 und 1 Jahr) bewegen mich dabei viele Gedanken. Vor allem solche, welche großartige Errungenschaft es darstellt, im Frieden geboren zu sein und aufzuwachsen. Als ehemalige Leistungssportlerin hatte ich die Möglichkeit, unsere Republik in vielen Ländern der Welt auf internationalem Handballparkett zu vertreten. Einerseits erfuhr ich dabei die große Wertschätzung, die unserem Land entgegengebracht wird, andererseits konnte ich aber auch den wahren Kapitalismus sehen und spüren. Umso wertvoller ist es für mich, die soziale Geborgenheit und Sicherheit für mich und meine Familie in unserer DDR zu spüren. Auf Grund

meiner leistungssportlichen Tätigkeit wurde mein Psychologiestudium verlängert, und ich werde es 1988 beenden. Für die individuelle Betreuung und Unterstützung an unserer Sektion möchte ich mich bei den Dozenten bedanken, allen voran bei Prof. Inge Meischner. Gegenwärtig verfolge ich mit großem Interesse den Dialog zwischen der UdSSR und den USA. Die erst kürzlich erbrachten einseitigen Maßnahmen seitens der UdSSR, nämlich den vorzeitigen Raketenabzug von unserem Territorium, betrachte ich als Aufforderung an die NATO-Staaten, nun auch endlich konkrete Maßnahmen einzuleiten. Am 1. Mai werde ich dabei sein, wenn es darum geht: Wir demonstrieren für Frieden und Fortschritt in der ganzen Welt!

EVA LANGENBERG, 5. Stjd., Psychologie

Würdigung als Arzt und Revolutionär

Leipziger gut gerüstet für Friedrich-Wolf-Ehrung

Letztmalig vor der großen Festveranstaltung zu Ehren Friedrich Wolfs in Karl-Marx-Stadt vom 18. bis 20. Oktober trafen sich am 6. April die Vertreter gleichnamiger Einrichtungen. Traditionell fand die Zusammenkunft auch diesmal in der 68. Oberschule „Friedrich Wolf“ in Leipzig statt. Aufgrund des mit Riesenschritten näherrückenden Jubiläums wurde ein Fazit der bisherigen Vorbereitungsarbeiten gezogen. Es wurde offenbar, daß Beachtliches geleistet worden war und allerorten gute Voraussetzungen bestehen, den Bezirk Leipzig im Ensemble der anderen Bezirke wohlpräpariert auftreten zu lassen. Die Geehrten hatten auch Gelegenheit, im polnischen Rundfunk und Fernsehen über die bisherige Zusammenarbeit beider Institute zu sprechen und ihre Vorstellungen über die weiteren gemeinsamen Aufgaben darzulegen.

revolutionär angenommen und diesbezüglich sowohl seinen wissenschaftlichen Werdegang wie auch seine kulturhistorische Wirkung betrachtet. Vom 18. bis 20. Oktober werden all diese Anstrengungen und Aktivitäten in Karl-Marx-Stadt ihren krönenden Höhepunkt erfahren. In Anwesenheit von Dr. Emmi Wolf, der Witwe und Nachbilverwalterin Friedrich Wolfs und dessen Sohn Marcus Wolf, sollen die Friedrich-Wolf-Tage nicht nur die Erinnerung an eine große Persönlichkeit der jüngsten deutschen Geschichte ins Gedächtnis rufen, sondern auch die unmittelbare Gegenwartsbedeutung dokumentieren.

hd

Protestresolution

Die Bestimmung angenommen hat die 300 Teilnehmer einer ISK-Resolution eine Resolution, in die im Namen der 1500 ausländischen Studierenden der KMU die geplante Hinrichtung von Sharpeville protestiert. Mit ihrer Protestresolution forderten die ausländischen Kommunisten den Appell des ANC an die Weltöffentlichkeit, das Leben der südafrikanischen Patrioten zu retten.

Geologen tagten in Messestadt

Eine dreitägige Veranstaltung über Probleme der jüngeren Erdgeschichte in Mittelamerika führte in der vergangenen Woche 130 Experten an der Universität zusammen. Eingeladene Geologen der DDR, der Wissenschaftsbereich Geophysik der und das VE Braunkohlen- und Bitterfeld. In der sich anschließenden Diskussion ging es dann um Erfahrungen und Probleme bei der Erfüllung des Aktionsprogramms des Kulturbundes. So berichtete Jutta Schrödl über die Arbeit des Klubs junger Wissenschaftler, sprach Prof. Ilse Seehaus über die Konzeption der von ihr organisierten KB-Reihe „Bücher im Gespräch“, deren

Exkursionen wurden den Meeresablagern in der Nordsee bei Leipzig die Folgen des Eisalters aufgezeigt, die hier zu den vollwertigen auf dem europäischen Festland zählen.

Analytikertreffen

(KMU) Neue theoretische und experimentelle Erkenntnisse der Spektroskopie - eines der Hauptgebiete der Analytik - werden seit Montag in Neubrandenburg das 15. Analytikertreffen der Sektion Chemie der KMU der Chemischen Gesellschaft der DDR. Die fünfjährige Beratung der Sektion umfaßt rund 200 Wissenschaftler aus 15 Ländern. Sie befaßt sich mit den neuesten Methoden der Spektroskopie, bei der dem Untersuchungsobjekt Energie, Licht, zugeführt wird.

Kolloquium zur Mikrobiologie

Rund 350 Wissenschaftler praktischer der Jagd- und Forstwirtschaft aus Bulgarien, Rumänien, der DDR und Ungarn nahmen an einem Kolloquium teil, das in der vergangenen Woche von der Sektion Mikrobiologie veranstaltet wurde. Verwirrt wurde u. a. auf dem Kolloquium darauf, daß sich die Pflanzenfliegenlarven und andere Insekten auf großen landwirtschaftlichen Nutzflächen günstig auf den Vogelbestand auswirken.

Ab 29. April im Foyer des Hörsaalgebäudes: Leistungsschau der Karl-Marx-Universität

Zeugt vom Ideenreichtum und der Schöpferkraft der Jugend unserer Universität

Als Neuheit ist eine Softwaremesse angeschlossen

(UZ-Korr.) Am 29. April um 14.30 Uhr werden im Foyer des Hörsaalgebäudes am Karl-Marx-Platz die FDJ-Studententage und die Leistungsschau der Karl-Marx-Universität des Jahrganges 1988 eröffnet. Beides, schon zur Tradition geworden, wie in jedem Jahr von viel Ideenreichtum und Schöpferkraft der Jugend unserer Universität geprägt. (Siehe auch Programm der FDJ-Studententage in der UZ 16 vom 22. 4.)

Die 21. Universitätsleistungsschau präsentiert die besten Ergebnisse im wissenschaftlichen Wettstreit der Studenten und jungen Wissenschaftler und in der MMM-Bewegung der jungen Arbeiter, Angestellten, Schwestern und Lehrlinge. Herausragend solche Ergebnisse, wie sie ein Kollektiv von Studenten der Sektion Journalistik mit dem Dokumentarband „Komintern und revolutionärer Journalismus 1919 bis 1936“ vorstellt. Beispielshaft, wie in Zusammenarbeit mit dem VEB Chemicon-Logenbaukombinat Leipzig-Grimma ein Kollektiv das Thema „Aromatisierung von Ethanol“ bearbeitete, in dessen Ergebnis drei Patente und eine runde Million Mark Nutzen herauskamen. Immer wieder lobenswert die Leistungen unserer ausländischen Studierenden



den in Vorbereitung der jährlich stattfindenden ISK-Konferenzen, zwölf Beiträge dazu wurden ausgewählt. Den Beweis dafür, daß auch Lehrlinge zu außergewöhnlichen Leistungen finden, wenn sie entsprechend gefördert werden, liefert Britta Stabenhüter mit dem Bau eines Probenkopfes für das NMR-Spektrometer MSL 300 und den Frequenzbereich 40-46 MHz. Als Neuheit ist der ULS eine Softwaremesse angeschlossen, die im Seminargebäude Universitätsstraße 5 Tage Programm anbietet und sicher viele Anregungen vermittelt (siehe Programm ebenfalls in der nächsten UZ).

Heute:

- 3** Informationen zum Thema 8 im Parteilehrjahr
- 4** FDJler der Sektion TAS mit vielen Vorhaben
- 5** Nicht nur einen Vertrag aus Kiew mitgebracht
- 6** Studenten stellen musikalisches Können unter Beweis